

Die Lebensmittelversorgung.**Eine Riesenernte an Kraut und Kürbissen.**

Aus Fachkreisen wird uns gemeldet: Die glänzenden Erlöse für die vorjährige Gemüseernte regten die Produzenten zu stark vermehrtem Gemüseanbau im heurigen Jahre an. Man schätzt den Mehranbau auf mehr als 10 Prozent normaler Jahre. Kraut- und Kürbissamen standen aber reichlich zur Verfügung und wurden auch später viel ausgesät und verpflanzt. Der heurige kühlere, regenreiche Sommer war für die Entwicklung dieser Gemüsearten sehr günstig und die Ergebnisse übertreffen weit alle Erwartungen. Kraut und Kürbis gedeihen vortrefflich und nachdem letztere schon seit Wochen nahezu überreichlich auf die Märkte kamen, ist dies jetzt noch beim Kraut der Fall. Abgesehen von den billigeren Verkäufen der Gemeinden, ist Kraut und auch Kürbis bei verschiedenen Konsumorganisationen zu niedrigen Preisen in beliebiger Menge zu haben. Für den Winter werden große Quantitäten Kraut

und Kürbis eingesäuert. Die zuverlässigste Konservierung ist aber das Trocknen. Schon im Vorjahre haben viele mährische und böhmische Malzfabriken das Dörren von Kraut und anderem Gemüse aufgenommen. Aber auch in jedem einzelnen Haushalte sind solche Konserven leicht herzustellen und die Hausfrauen sollten sich die geringe Mühe nicht verdrießen lassen und sich durch Trocknen Vorräte sichern.

Die Versendung von Kartoffeln.

Die Abgeordneten Stanek, Dr. Funk und Dr. Hübschmann sprachen gestern beim Minister Paul in der Frage des Rückverkehrs vor. Abgeordneter Stanek führte Beschwerde wegen des Verbotes dieses Verkehrs, und wies auf die mangelhaften Vortehrungen der Behörde in bezug auf die Versorgung mit Lebensmitteln hin. Minister Paul schilderte die Schwierigkeiten, die sich der Versorgung entgegenstellen, bemerkte, daß viele Waren durch den Rückverkehr verschleppt werden, und daß diesem Uebelstande gesteuert werden müsse, fügte jedoch hinzu, daß er bereit sei, sobald die Ernte durch die staatlichen Organe erfasst sein werde, gewisse Erleichterungen zu bewilligen. Was die Kartoffeln betrifft, sei bereits gestattet worden, bis zu zehn Kilogramm zu befördern. Sobald in den nächsten Tagen eine Verordnung publiziert sein werde, nach der für jede Person an Kartoffeln 100 Kilogramm für die ganze Versorgungsperiode entfalle, werde jedoch die Beförderung von Kartoffeln mittels Rückrad gänzlich eingestellt werden.